Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

334 (21.7.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Hiesige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 334. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 21. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Juli, vorm. Amtlich.

Oestlich von Popeljany und von Kurschany zieht der Gegner vor unseren vordringenden Truppen ab. Westlich von Szawle wurden die letzten feindlichen Verschanzungen im Sturm genommen, besetzt und die Verfolgung in östlicher Richtung fortgeführt.

An der Dubissa, östlich von Rossienje, durchbrach ein deutscher Angriff die russische Linie. Auch hier weicht der Gegner.

Südlich der Straße Marjampol-Kowno führte ein Vorstoß zur Fortnahme der Dörfer Kiekierynszki und Janowka. Drei hintereinander liegende russische Stellungen wurden erobert. Ebenso waren Angriffe unserer Landwehr gegen noch gehaltene feindliche Stellungen nördlich von Nowograd von vollem Erfolge begleitet. Die Russen gingen unter Zurücklassung von

2000 Gefangenen

und zwei Maschinengewehren zurück.

Weiter südlich am Narew wurde ein starkes Werk der Vorstellung von Rozan erstürmt,

560 Gefangene

gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet. Der Gegner versucht an diesem Fluß hartnäckig Widerstand zu leisten. Seine verzweifelten Gegenstöße mit zusammengerafften Truppen aus den Brückenkopfstellungen von Rozan, Pultusk und Nowo-Georgiewsk mißlangen. Die Russen erlitten schwere Verluste.

1000 Gefangene

blieben in unserer Hand. Die Blonie-Grojec-Stellung gewährte dem Feinde nur kurzen Aufenthalt. Unter dem Zwange unseres sich von allen Seiten verstärkenden Druckes begannen die Russen westlich von Grojec ihre Befestigungen aufzugeben und in östlicher Richtung zurückzugehen. Unsere Truppen folgen dicht auf.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In der Verfolgung erreichten die deutschen Truppen des Generalobersten von Woyrsch gestern die vorgeschobene Brückenkopfstellung südlich von Iwangorod. Ein sofortiger Angriff brachte sie in den Besitz der feindlichen Linien bei Wladislawow. Um die anschließenden Stellungen wird noch gekämpft.

Zwischen oberer Weichsel und Bug hat sich der Gegner erneut den Armeen des Generalfeldmarschalls von Mackensen gestellt. Trotz hartnäckigem Widerstande brachen österreichisch-ungarische Truppen bei Skrzyniec—Niedrzwica—Mala (südwestlich von Lublin), deutsche Abteilungen südöstlich von Piaski und nordöstlich Krasnostaw in die feindlichen Stellungen ein. Der Angriff ist im Fortschreiten.

Oberste Heeresleitung.

Russischer Bericht.

W.T.B. Petersburg, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Mitteilung des großen Generalstabes vom 20. Juli: In der Gegend Riga-Szawle dauerte der Fortschritt des Feindes am 19. Juli an der Front Grünhof-Shagory-Krupy an. In der Gegend jenseits des Njemen führte der Feind einen teilweisen Angriff gegen die Gräben eines unserer Regimenter nordöstlich von Suwalki, bei dem Dorfe Gluboki-Row aus, um die seit dem 17. Juli lebhaft gekämpft wird. In der Nacht vom 19. Juli gelang es dem Feind, mit Unterstützung zahlreicher Batterien, die Gräben einiger Abteilungen zu besetzen, die wir gestern wieder nahmen. An der Narewlinie teilweiser Geschützkampf. Am 19. Juli Gefecht der Vorhuten. Am 18. Juli beschossen die Geschütze der Festung Nowo-Georgiews erfolgreich die vordersten feindlichen Kolonnen. Zwischen Weichsel und Bug näherte sich der Feind am 19. Juli vorsichtig unserer neuen Front. Am Bug dauerten die feindlichen Angriffe im Abschnitt Krylow bis Sokal fort. In der Gegend von Sokal breitete sich der Feind ein wenig am rechten Ufer aus. Am Dnjestr nahmen wir nach einem hartnäckigen Kampfe in der früheren Front ungefähr 500 Mann gefangen und erbeuteten fünf Maschinengewehre.

Die Zustände in Warschau.

T.U. Krakau, 21. Juli. „Nowa Reforma" erfährt aus Warschau: In letzter Zeit ereigneten sich zahlreiche Ueberfälle auf Deutsche und Personen deutscher Abstammung. Die Massenverhaftungen sind an der Tagesordnung. Telephon und Telegraph sind allgemein für den Privatverkehr gesperrt. Der Eisenbahnverkehr ist unterbunden. Gegenwärtig weilt in Warschau nicht ein einziger fremder Untertan; selbst die englischen und französischen Berichterstatter haben die Stadt verlassen müssen. Die Späherei ist ungeheuer. Die Stimmung ist überall gedrückt. Man bereitet sich auf eine bevorstehende Belagerung der Stadt vor. Die Fabriken sind nach dem Innern Rußlands übergesiedelt. 36 000 Familien sind abgereist. (Berl. Morgp.)

„Ein wahrhaft mongolisches System".

= Krakau, 20. Juli. Die Krakauer „Naprzod" schreibt: „Wie wir aus dem Gouvernement Radom erfahren, haben dort die Russen bei ihrem Rückzuge 200 Dörfer aus militärischen Rücksichten völlig niedergebrannt. Ebenso sind auch zahlreiche Dörfer im Gouvernement Lublin vollständig zerstört worden. Alle Jünglinge und Männer von 15—50 Jahren, aber auch viele Mädchen haben die Russen vor sich hergetrieben und in die Gefangenschaft abgeführt, zurückgelassen haben die Russen nur alte Männer, Frauen, Kinder und Trümmerstätten, alles dies nur, damit die vorrückenden deutschen und österreichischen Truppen nichts mehr vorfinden. (Frkf. Ztg.)

Englische Besorgnis.

W.T.B. London, 21. Juli. Der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt: „Wir würden keine Sorgen wegen des Ausganges der Kämpfe in Polen haben, wenn die Munitionsversorgung der Russen nicht einen so zweifelhaften Faktor bildete. Da sie aber erwiesenermaßen Mangel leiden, so ist die Lage höchst unsicher. Die Ereignisse der nächsten Wochen bieten ein großes dramatisches Interesse.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Juli, vorm. Amtlich.

Im Ostteil der Argonnen stürmten unsere Truppen zur Verbesserung ihrer neuen Stellung noch mehr französische Gräben, nahmen

fünf Offiziere, 365 Mann gefangen

und erbeuteten ein Maschinengewehr.

In den Vogesen fanden in der Gegend von Münster hartnäckige Kämpfe statt. Die Franzosen griffen mehrfach unsere Stellung zwischen Lingekopf (nördlich von Münster) und Mühlbach an. Die Angriffe wurden abgeschlagen. An einzelnen Stellen drang der Feind in unsere Stellungen ein und mußte in erbittertem Nahkampf hinausgeworfen werden. Südwestlich des Reichsackerkopfes hält er noch ein Stück eines unserer Gräben besetzt. Tag und Nacht lagen die angegriffene Front und unsere anschließenden Stellungen bis Didelshausen und bis zum Hilsenfirst unter heftigem feindlichen Feuer. Wir nahmen

vier Offiziere und etwa 120 Mann,

zum großen Teil Alpenjäger, gefangen.

Ein deutscher Kampfflieger zwang ein französisches Flugzeug bei Bapaume zur Landung. Das Flugzeug ist unversehrt in unserem Besitz. Colmar wurde von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen, von denen zehn auf Häuser und Straßen der Stadt fielen. Ein Zivilist wurde getötet und eine Frau verletzt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 21. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 20. Juli, 3 Uhr nachmittags: Im Artois, um Souchez, bei Neuville und St. Vaast war die Nacht über heftiges Bombardement. Einige Kämpfe mit Handgranaten ereigneten sich nördlich des Schlosses Carleuil. Im Aisnetal meldet man ziemlich lebhafte Kanonade. Soissons wurde beschossen. Auf den Maashöhen war die Nacht unruhig, aber ohne Infanteriegefecht, außer beim Graben von Calonne, wo zwei Angriffe der Deutschen leicht zurückgeschlagen wurden. Vier unserer Flugzeuge warfen gestern 78 Granaten auf den Abzweigungsbahnhof Challerange südlich von Bouzières. Ein Geschwader von sechs Flugzeugen bombardierte vormittags den Bahnhof von Colmar. Es wurden acht Granaten von 155 Millimeter und acht von 90 Millimeter auf die Gebäude, Schienenstränge und Züge geworfen. Am Bahnhof und am Güterbahnhof wurden Schäden festgestellt. Keine Granate fiel in die Stadt. Unsere Flugzeuge kehrten wohlbehalten zurück.

11 Uhr abends. Im Artois Artilleriekämpfe ohne Infanteriegefecht. Die heftige Beschießung von Reims forderte mehrere Opfer unter der Zivilbevölkerung. Zwischen Maas und Mosel, in Les Eparges und im Gebiet von Fey-en-Haye, sowie im Priesterwalde ziemlich lebhaftes Geschützfeuer. In der Nacht vom 19. zum 20. Juli belegte eines unserer Lenkluftschiffe den Militärbahnhof und das Munitionslager von Vigneulls—Les-Hattonchatel mit 23 Granaten. Unser Lenkluftschiff kehrte ohne Unfall in unsere Linien zurück.

Der Krieg mit Italien.

Italienischer Bericht.

W.T.B. Rom, 21. Juli. (Nichtamtlich.) Heeresbericht vom 20. Juli, 6 Uhr abends. Längs der ganzen Isonzofront nahm gestern unsere kräftige Offensive einen weiteren Verlauf mit Fortschritten besonders auf dem Karstplateau. Gegen Ende des Tages wurden weitere Schützengräben genommen und noch etwa 500 Gefangene gemacht, darunter fünf Offiziere. Trotz der Erregung durch den Kampf, der erbittert und hartnäckig bis gegen Abend dauerte, konnten sich unsere Truppen schnell in den gewonnenen Stellungen festsetzen und dann dort den von dem Feinde während der Nacht unternommenen Gegenangriff niederzwingen. Die Aktion entwickelt sich weiter. Auf den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes ist die Lage unverändert.

Die Maßnahmen Italiens.

W.T.B. Rom, 21. Juli. (Nichtamtlich.) (Meldung der Agence Havas.) Gestern ist der Munitionsausschuß unter Salandras Vorsitz zusammengetreten. General Porro vertrat die oberste Heeresleitung. Der Ausschuß faßte einige grundsätzliche Beschlüsse betreffend Sicherung der Versorgung des Heeres mit Munition auch für eine lange Kriegsdauer und Organisierung der Hilfsindustrien für die militärischen Institute und Anlagen.

Kriegsfeindliche Bewegung.

WTB. Rom, 21. Juli. (Nichtamtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß, durch den der Bürgermeister von Pieve di Tecco in der Provinz Porto Maurizio seiner Stellung enthoben wird, weil er am 16. Mai öffentlich eine heftige Rede gegen die Beteiligung Italiens am Krieg gehalten hat.

W.T.B. Rom, 21. Juli. Der „Avanti" erfährt aus Brescia, daß vorgestern früh in den Räumen des dortigen Jungsozialistenvereins eine Untersuchung vorgenommen wurde, infolge deren 5 Vereinsmitglieder verhaftet wurden. Man glaubt, daß eine weitere Verhaftung in Val di Trempia erfolgt.

W.T.B. Brescia, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Die Brescianischen Zeitungen „Il Cittadino" und „La Sentinella Bresciana" bringen die Nachricht von der Verhaftung der Mitglieder der sozialistischen Verwaltung von Gardone. Unter den Verhafteten befinden sich der Bürgermeister, der Vizesekretär und fünf Gemeindeassessoren. Sie wurden in Militärautomobilen in Begleitung zahlreicher Karabinieri nach Brescia übergeführt. Die Zeitungen schreiben, daß die Verhafteten der antimilitärischen Propaganda angeklagt sind.

Die Türkei im Krieg.

In Mesopotamien.

W.T.B. Konstantinopel, 21. Juli. Das türkische Hauptquartier teilt mit: In Irak griffen unsere Vorposten in der Nacht zum 18. Juli den feindlichen rechten Flügel östlich von Kalat el Nedschim an, und zwangen ihn, nach vierstündigem Kampf zum Zurückgehen. Unsere Artillerie versenkte ein mit Lebensmitteln beladenes feindliches Boot. Eine Anzahl gewaltsam in die feindliche Armee eingestellter Moslims ist am 17. Juli desertiert und zu uns geflüchtet. Die Verluste des Feindes in der Schlacht bei Kaba Tolmain am 17. Juli werden auf 200 Mann geschätzt. Eine unserer aus Freiwilligen bestehenden Fliegende Kolonne überfiel in der Nacht zum 18. Juli ein feindliches Lager und kehrte mit reicher Beute zurück. An den anderen Fronten nichts wesentliches.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. London, 21. Juli. Die „Times" macht darauf aufmerksam, daß die englischen Verluste an den Dardanellen mit 42 434 Mann schon größer seien, als die Verluste des ganzen Burenkrieges, die 38 156 Mann betragen hätten.

Türkischer Bericht.

W.T.B. Konstantinopel, 21. Juli. (Nicht amtlich). Das türkische Hauptquartier hat gestern mitgeteilt: Bei Ari Burnu ließen wir am 19. Juni eine Mine vor unseren Schützengräben sprengen, wodurch feindliche Gegenminen vernichtet wurden. Zwei starke Abteilungen, die der Feind in die Vorpostenkämpfe auf dem linken Flügel hineinwarf, wiesen wir mit schweren Verlusten zurück. Unsere Artillerie zerstreute eine lange Infanteriekolonne, die der Feind seinem linken Flügel zur Verstärkung schickte. Unter den Franzosen, die wir am 18. Juli in unseren Schützengräben gefangen genommen haben, befinden sich schwer verwundete Offiziere.

In der Nacht zum 20. Juli und am folgenden Tage haben unsere Batterien auf dem asiatischen Ufer das Lager und die Landungsbrücke bei Teke Burnu und seine Truppen bei Morto Liman beschossen.

Bulgarien und der Krieg.

Protest Bulgariens gegen die englische Blockade.

= Konstantinopel, 20. Juli. Zuverlässig erfährt der hiesige Berichterstatter der „Frkf. Ztg.":

Bulgarien protestierte energisch in London gegen die englische Blockademaßregeln gegen die bulgarischen Häfen des Aegäischen Meeres als im Widerspruch stehend mit den Rechten der Neutralen. Bulgarien fordert die Aufhebung der Blockade und ist entschlossen, andernfalls Repressalien zu ergreifen.

Griechenland und der Krieg.

T.U. Lugano, 21. Juli. „Tribuna" meldet aus Brindisi: Die Hoffnungen auf ein Eingreifen Griechenlands zu Gunsten des Vierverbandes seien auf ein Minimum gesunken. Die Militärbehörde hat bei Athen Truppen zusammengezogen, um Unruhen zu verhindern. (Köln. Ztg.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 21. Juli. **Eine Verordnung des Bundesrats** betr. den **Verkehr** auf dem **Lebensmittelmarkt steht bevor.**

W.T.B. **Berlin**, 21. Juli. (Nicht amtlich). Die „Nordd. Allg. Zeitung" bringt eine **Mitteilung über eine Bewilligung** bezw. **Beantragung von Ausnahmen von den Petroleumhöchstpreisen für Einzelfälle und bestimmte genau zu bezeichnende Petroleummengen** durch den **Reichskanzler bis zum 31. August 1915.**

W.T.B. **Stuttgart**, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Die **Abgeordneten Andree und Groß** haben in Rücksicht darauf, daß in einem Teile der Presse **Propaganda für die Erhöhung der Höchstpreise für Brotgetreide** gemacht wird, an den Staatssekretär Dr. **Delbrück-Berlin** namens der christlich-nationalen Arbeiter und Unterbeamtenorganisation Württembergs ein **Telegramm** gesandt, **in dem sie den Staatssekretär bitten**, einer **Steigerung der Getreidepreise nachdrücklichst entgegentreten** zu wollen.

Gegen würdelose junge Mädchen.

T.U. **Stettin**, 20. Juli. Das **hiesige Generalkommando** sieht sich zu folgender **Bekanntmachung** genötigt:

„Es ist zur Kenntnis des Stellvertretenden Generalkommandos gebracht worden, daß in gänzlich würdeloser Weise von einem Teil der **weiblichen Bevölkerung** im **Alter von 16 bis 23 Jahren** den hier in **industriellen Betrieben** arbeitenden **französischen Gefangenen nachgelaufen** wird. Dem Stellvertetenden Generalkommando sind **eine Anzahl Personen namhaft** gemacht worden und die mit ihnen aufgenommenen **Verhandlungen** übersandt worden. Es ist festgestellt, daß **nicht nur versucht** wurde, die **Gefangenen durch Winke an sich zu locken**, daß gegenseitiger **Briefwechsel** stattgefunden, sondern daß sogar den Gefangenen von einzelnen Mädchen **Schiebertänze** vorgeführt sind. Ein einem **Gefangenen** abgenommener **Brief** hat folgenden Wortlaut: „Werte Herren! An Alle! Für zwei Briefe freundlichen Dank; freut uns sehr. Elschen, Trutchen und Betty. Grüße und Küsse an alle von uns." Das Stellvertr. Generalkommando sieht im vorliegenden Falle noch einmal von der **Veröffentlichung der Namen** ab, wird aber unweigerlich in Zukunft dazu schreiten, um solchem **schamlosen Treiben**, das **jeden nationalen Stolz vermissen läßt** und unser **Volk** in den Augen der Gefangenen **verächtlich machen muß**, ein Ende zu machen.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 20. Juli. Wie der „**Vorwärts**" mitteilt, ist gegen die **Sozialdemokraten Rosa Luxemburg, Clara Zetkin, Mehring, Berten** und **Pfeiffer** ein **Verfahren anhängig** gemacht, das sich auf die in der Monatsschrift „Die Internationale" veröffentlichten Aufsätze stützt. (Frkft. Ztg.)

Aus Rußland.

WTB. **Petersburg**, 21. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Rjetsch" meldet: Der Ministerrat hat beschlossen, noch im Laufe des Jahres 1915, **die im Jahre 1896 geborenen Wehrpflichtigen, die nach den geltenden Bestimmungen erst im Jahre 1917 zu dienen haben, einzuziehen.** Das Blatt tritt in einem Leitartikel dafür ein, daß **Volksschullehrer** auf dem Lande und andere des Lesens Kundige, um den Krieg zu einem wirklichen Volkskrieg zu machen, von der Regierung besondere **volkstümliche Berichte** über die Sachlage zum Zwecke der Weiterverbreitung erhalten, da unter den **Analphabeten** — 80 % der russischen Bevölkerung — die **wildesten Gerüchte** über **die Kriegslage** verbreitet seien.

W.T.B. **Moskau**, 21. Juli. (Nicht amtlich.) „Rußkoje Slowo" berichtet aus **Warschau: In ganz Polen wird der ungediente Landsturm**, der sog. Ratniki 1. Klasse, **eingezogen.** Die Semstows haben den Antrag gestellt, daß die gesamte Industrie zur Erzeugung von Munition militärisch organisiert werde. In Rußland herrscht derartiger **Arbeitermangel**, daß man über **Charbin 300 000 chinesische Kulis kommen** ließ, die jetzt erwartet werden.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 20. Juli. Eine Meldung der „Times" von hier führt aus, daß die **Preise der Lebensbedürfnisse in Frankreich** mindestens um **30 Prozent höher** sind, als in England. Ein **Pfund Fleisch** kostet danach 1,75 bis 2,50 Francs, **Butter** 2,50 bis 3 Francs, **frische Eier** 25 Centimes das Stück. Auch Gemüse und Obst sind infolge des Mangels an Arbeitern teuer.

England und der Krieg.

Die Arbeiterbewegung.

WTB. **London**, 21. Juli. Das Reutersche Büro berichtet aus **Cardiff: Die Schwierigkeit mit den Arbeitern ist beigelegt. Die Forderungen** der Arbeiter wurden bis auf einen Punkt **bewilligt.**

Zur Kohlennot.

= **Rotterdam**, 20. Juli. Wie es scheint, erwägt die **britische** Regierung den **Erlaß** eines **Ausfuhrzolles auf Steinkohlen.** (Köln. Ztg.)

= **Berlin**, 20. Juli. **Neutrale Dampfer** erhalten, wie aus London gemeldet wird, in England **Kohlen** nur noch bis zum ersten Hafen. (Köln. Ztg.)

Aus dem Unterhaus.

WTB. **London**, 21. Juli. (Nichtamtlich.) Das **Unterhaus bewilligte** einstimmig die **verlangten Kriegskredite**, ferner wurde die **Baumwollfrage** besprochen. Premierminister **Asquith** sagte, es sei dies eine äußerst **heikle Angelegenheit**, der die Regierung die sorgfältigste Aufmerksamkeit schenke. Es stehe außer Zweifel, daß eine Menge dieser Rohprodukte, die zur Herstellung einiger sehr kräftiger Explosivstoffe diene, **das feindliche Land erreiche.** Die britische Regierung müsse jedoch **vorsichtig** zu Werke gehen, um **nicht** die **Handelsinteressen** und die **Empfindlichkeit** der **Neutralen** zu verletzen. Er hoffe bald zu einer **befriedigenderen Lösung** zu gelangen, als dies bisher möglich gewesen sei.

Ein Verwandter des englischen Königshauses †.

ngc. **Berlin**, 21. Juli. Wieder ein Mitglied des englischen Königshauses gefallen. Wie die englischen Verlustlisten melden, hat in den Kämpfen an den Dardanellen auch ein Mitglied des Königshauses den Tod von Feindeshand gefunden, nämlich der Kapitän Augustus **A. C. Fitz-Clarence.** Wer mit den Gebräuchen des englischen Adels vertraut ist, erkennt an seinem Namen seine gemeinschaftliche Abstammung mit der königlichen Familie. „Fitz" deutet auf die Herkunft hin und Fitz-Clarence sind in der Tat Nachkommen jenes Königs Wilhelm IV. von England, der, bevor er 1830 nach dem Tode seines Bruders Georg IV. den Thron bestieg, den Titel eines Herzogs von Clarence führte. Aus seiner von seinen Verwandten fast als legitim angesehenen, länger als zwanzig Jahre währenden Verbindung mit der schönen Schauspielerin Dora Jordans stammten zehn Kinder, die „Fitz-Clarence" genannt wurden, während **das jeweilige Haupt dieses Zweiges der englischen Herrscherfamilie als „Graf von Munster" im Hause der Lords Sitz und Stimme hat.** Es ist übrigens der zweite Fitz-Clarence, der in diesem von England so verbrecherisch angezettelten und so leichtfertig begonnenen Kriege sein Leben läßt. Schon in den Kämpfen bei Ypern fiel ein Vetter des Kapitäns Augustus A. C. Fitz-Clarence, nämlich der Brigade-General Charles Fitz-Clarence. Rechnet man noch den Prinzen Moritz von Battenberg hinzu, den Enkel der Königin Viktoria, der als 23jähriger Schützen-Leutnant ebenfalls bei Ypern getötet wurde, so ergibt sich, daß in den Reihen des englischen Heers bisher drei der nächsten Anverwandten des Königshauses Opfer des blutigen, von England entfesselten Weltbrandes geworden sind.

Aus Amerika.

W.T.B. **Newyork**, 21. Juli. (Reuter.) **5000 Arbeiter** der „**Standard Oil Cy**" in Bayonne (New-Jersey), die beim Laden der Schiffe für die Ausfuhr beschäftigt sind, haben die **Arbeit niedergelegt.** 6 Schiffe konnten nicht abfahren.

Badische Chronik.

+ **Mannheim**, 21. Juli. Dem Beispiel anderer Städte folgend, wird nun auch in Mannheim in den nächsten Tagen ein „Eiserner Roland" zur Benagelung aufgestellt werden. Ein neuer Weg zur Betätigung des schon oft, aber immer noch nicht genug bewährten Opfersinnes, zugleich aber auch ein Wahrzeichen für kommende Geschlechter. Ein hiesiger Herr, der nicht genannt sein möchte, hat 100 Mark gestiftet, damit auch ärmere Volksschüler sich an der Nagelung beteiligen können.

Mannheim, 22. Juli. Die Mannheimer **Ortskrankenkasse** zählt nach dem eben erschienenen Jahresbericht für 1914 28 800 männliche und 13 200 weibliche Mitglieder. Die Kassenbeiträge beliefen sich auf über 2 Mill. Mark. Für die Krankenbehandlung durch Aerzte wurden 281 000 Mark ausgegeben. Das Vermögen der Kasse hat sich in dem vergangenen Jahr um 80 000 Mark vermehrt.

= **Mannheim**, 21. Juli. Heute früh 3½ Uhr entstand auf dem zwischen Huthorstweg und Hohwiesenstraße in der Nähe des neuen Straßenbahndepots gelegenen Gelände auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in einer Stallung ein **Brand**, welcher noch eine **weitere Stallung** und **zwei Schuppen zerstörte.** Dem Feuer fielen folgende Tiere zum Opfer: 2 Kühe, 1 Rind, 14 Schweine, 4 Ziegen, 19 Hasen und 1 Esel. Außerdem verbrannten Heu und Stroh im Werte von etwa 400 Mark und verschiedene landwirtschaftliche Geräte. Die Höhe des Gesamtschadens der vier armen Brandbeschädigten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Er wird aber auf 8—10 000 Mark geschätzt. Das Feuer wurde von der Berufsfeuerwehr gelöscht.

= **Heidelberg**, 21. Juli. Gestern nachmittag trafen ungefähr **100 verwundete Krieger aus Ludwigshafen hier** ein, um dem Schloß einen Besuch abzustatten. Nach eingehender Besichtigung desselben fanden sich die Teilnehmer zum Kaffee in der Schloßwirtschaft zusammen. Unter frohem Liedersang verließen die Krieger um ½8 Uhr die hiesige Stadt.

Baden-Baden, 20. Juli. Unter dem Vorsitze des Obermeisters Stadtrats **Häusermann**-Stuttgart fand gestern vormittag im Saale des Rathauses eine **Konferenz der süddeutschen Handwerkskammern** statt. Sie war besucht von Vorsitzenden und Sekretären der süddeutschen Handwerkskammern aus Augsburg, Kaiserslautern, Würzburg, München, Heilbronn, Reutlingen, Stuttgart, Ulm, **Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim**, Darmstadt, Sigmaringen und Straßburg. In seiner Begrüßungsrede gedachte der Vorsitzende der ernsten Zeit und des auf dem Felde der Ehre gefallenen stellvertr. Sekretärs **Lehnert**-Heilbronn. Stadtrat **Isemann**-Bruchsal begrüßte die Versammlung im Namen der **Karlsruher Handwerkskammer.** Ueber den hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstand, die korporative Arbeit-Uebernahme, erstattete der Generalsekretär des Handwerks- und Gewerbekammertages Dr. **Mänsch**-Stuttgart, einen ausführlichen Bericht. In der sich anschließenden Aussprache, an der sich die Vertreter fast sämtlicher Kammern beteiligten, erklärte man sich in der Hauptsache mit den von dem Ausschusse des Kammertages aufgestellten Richtlinien zu dieser Organisation einverstanden. Des weiteren berichtete Dr. **Mänsch** über die Gründung und den Zweck der Zentralstelle zum Schutze der an öffentlichen Lieferungen beteiligten Schneidervereinigung. Den Kammern ist Gelegenheit geboten, diesem Verbande beizutreten. Auf Antrag der Handwerkskammer Freiburg wurde den Kammern empfohlen, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen. Der Vortrag des Herrn **Kraeft**-München über „Die Beleihung von Grundstücken unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Handwerks" soll in Druck gelegt werden und den Kammern zur Weiterbehandlung zugehen.

Baden-Baden, 19. Juli. An reichsgesetzlichen **Familienunterstützungen** wurden seit Ausbruch des Krieges bis 1. Juli d. J. in der hiesigen Stadt 292 106.34 ℳ ausbezahlt. Davon trägt das Reich 200 681.70 ℳ, während der Mehrertrag von 91 424.64 ℳ auf die Stadt Baden entfällt. Außerdem hatte die Stadtgemeinde Baden die über die Mindestbeträge hinausgehenden Unterstützungen mit 43 101.74 ℳ an die Gemeinden des Amtsbezirks Baden zu bezahlen.

= **Lahr**, 20. Juli. Im Anschluß an die Mitteilung über die Opferwilligkeit der Mannschaften der Standortkompagnie des Infanterieregiments Nr. 171, die für die Kriegsblindenstiftung 484.25 Mk. und für Ostpreußen 100 Mk. sammelten, erfährt die „Lahr. Ztg.", daß das erste und das zweite Ersatzbataillon Infanterieregiments Nr. 171 im ganzen die Summe von 1069.21 Mk. für Zwecke der Unterstützung Hilfsbedürftiger aufgebracht hat; das Geld wurde an die Sammelstelle für die Ostpreußenhilfe in München abgeschickt. Die freiwilligen Beiträge gingen ein von den Herren Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten, den Unteroffizieren und Mannschaften der beiden Bataillone; die Stadt Lahr hat außerdem in hochherziger Weise für den genannten Zweck ebenfalls 500 Mk. beigesteuert. Den Angehörigen der beiden Bataillone sei auch an dieser Stelle Dank gesagt für den Opfersinn, den sie den notleidenden Brüdern im Osten gegenüber betätigt haben; möge ihr schönes Beispiel überall Nachahmung finden!

♂ **Freiburg**, 20. Juli. (Schwurgericht.) Heute hatte sich ein hier wohnendes **Ehepaar**, der 39 Jahre alte Maler **Karl Schweizer** von Freiburg und dessen Ehefrau Frieda geb. Martin von Denzlingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu verantworten. Im Monat März und April mißhandelten sie ihr jüngstes **zwei Jahre altes Kind**, daß dasselbe nach fünf Wochen starb. Als der Fall zur Anzeige gebracht wurde, gerieten sie durch die Untersuchung sofort in den Verdacht und wurden als Täter festgenommen. Während ihres Verhörs beschuldigten sie sich gegenseitig der Taten. Nach dem Sachverständigen-Gutachten wurden durch den Leichenbefund an dem kleinen Körper 73 blutunterlaufene Verletzungen, Hautschürfungen in großer Zahl, eine Gesichtsgeschwulst, der eine innere Eiterung zugrunde lag, ein Schlüsselbeinbruch und ein Strangulationsstreifen um den Hals festgestellt, alles Gewaltsamkeiten, die in ihrer Gesamtwirkung den Tod herbeiführten. Nach elfstündiger Verhandlung wurden die Angeklagten auf Grund des Geschworenenspruchs der **Mann zu 10 Jahren, die Frau zu 4 Jahren Zuchthaus** verurteilt und je 10 Jahre Ehrverlust zugesprochen.

= **Neustadt** i. Schw., 21. Juli. Das 1½jährige Söhnchen des im Felde stehenden Schreiners Karl Grimm fiel in einem unbewachten Augenblick in den Gewerbekanal und **ertrank.**

= **Aus dem Deggenhausertal**, 20. Juli. Am letzten Freitag fand im „Sternen" in Obersiggingen eine gutbesuchte Versammlung des **Imkervereins Oberlinzgau** statt. Vorstand **Müller**-Limpach besprach Vereinsangelegenheiten. Hr. Hauptlehrer **Lutz**-Roggenbeuren hielt einen Vortrag über „Ueberwinterung der Bienenvölker". Die Anschaffung einer eigenen Wabenzelle für den Verein wurde lebhaft befürwortet. Im großen und ganzen sind unsere Imker mit dem Jahre 1915 zufrieden.

= **Vom oberen Linzgau**, 20. Juli. Wir dürfen jetzt schon in der Landwirtschaft 1915 ein **gesegnetes** Jahr nennen, soweit wenigstens unsere Gegend in Betracht kommt. Wintergerste und Roggen sind zu Hause, teilweise bereits ausgedroschen. Das Ergebnis ist sehr gut: viel und schwer, günstig unter Dach gebracht. Auch Korn und Weizen sowie Kartoffeln versprechen gute Ernte. Für die Küche liefert der Garten bereits die verschiedenen Gemüsearten. Selbst der Wald will nicht zurückbleiben: nach den Erdbeeren biete gegenwärtig derselbe eine überaus reichliche Himbeerernte, welcher bald die Brombeeren folgen werden. Bei der so günstigen Witterung reift alles früher wie sonst.

= **Konstanz**, 21. Juli. Mit dem heutigen schweizerischen Lazarettzug trafen noch **drei deutsche Schwerverwundete** aus Frankreich hier ein, die in der Schlacht bei **Arras verwundet** wurden und seit vielen Monaten in französischer Gefangenschaft waren. Sie sind alle schwer krank und wurden in das hiesige **Reservelazarett** übergeführt.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 20. Juli. Den **Heldentod fürs Vaterland starben:** Off.-Stellv. Peter **Roos** von Pforzheim, **Ersatzreservist Bleistiftmacher** Artur **Sickinger** von Dillweißenstein, **Musk. Karl Kaiser** von Fützen, Kan. August **Koch** von Blumegg, Reservist **Fabrikarbeiter** Johann **Weißhaar** von Rohrbach bei Furtwangen, **Ersatzreservist** Emil **Stoll** von Ofterdingen, Einj.-Freiw.-Unteroff. **Paul Weißhaupt**, Sohn des Bürgermeisters Johann Weißhaupt in **Meßkirch** Gefreiter Wilhelm **Flach** von Billafingen bei Ueberlingen, **Kanonier** Max **Meißner**, Gottfried **Westermann** und Wachtmeister Friedrich **Göhrig**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Karlsruhe, **Reservist** Georg **Seifried** von Karlsruhe-Beiertheim, Musk. Ludwig **Speicher** von Allfeld, Lt. d. R. stud. jur. et cam. Philipp **Römmele**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Heidelberg, Gefr. Prokurist **Karl Link** von Waibstadt bei Sinsheim, Unteroff. d. R. Fritz **Urban** von Berghausen bei Durlach, Landwehrmann Martin **Schmelzinger** von Schwetzingen, Werkmeister Hermann **Rullmann** von Unteröwisheim, Karl Friedrich **Fauth** von Bühlertal, Ersatzreservist Leopold **Lausmann** von Stadelhofen, Musk. Baptist **Sandhaas** von Durbach, Ersatzreservist Konrad **Siebert** von Ebersweier, Kriegsfreiwilliger Joseph **Brucher** von Kollnau, Landwehrmann Heinrich **Fautz** von Weiher bei Offenburg, Musk. Michael **Hetzel**, Schutzmann **Karl Leist** und Werkmeister Theodor **Kuhn** von Lahr, Bernhard **Bühler** von Sulz, Lehrer Max **Baumann** von Rust, Unteroff. Karl **Mehne** von Emmendingen, Reservist Eligius **Schätzle** von Schonach, Reservist Julius **Gabriel** von Zimmern bei Engen, Ersatzreservist **Bernhard Kaiser** von Neuhausen, Buchhalter Franz **Maier** von Lörrach, Unteroffizier Friedrich Wilhelm **Mayer** von Badisch-Rheinfelden, Inf. Fridolin **Merkle** von Rickenbach, Musk. Julius **Rohr** von Untereggingen, Musk. Franz **Wieland** von Worblingen, Musk. Ludwig **Schwägler** von Markdorf bei Konstanz.

Heimstätten für unsere Krieger.

ep.- **Karlsruhe**, 21. Juli. „Kriegerheimstätten" ist das Losungswort Tausender geworden. Dem heimkehrenden Krieger soll eine Stätte geschaffen werden, auf der er **dauernd** sein Heim errichten kann, wo er im Kreis seiner Familie nach des Werktags Arbeit Ruhe findet. Alle Bestrebungen, die dieses für die zukünftige Erhaltung unserer Volkskraft so wichtiges Ziel zu erreichen suchen, werden zusammengefaßt in dem vor vier Monaten in Berlin gegründeten „**Hauptausschuß für Kriegerheimstätten**". Dieser Tage hat sich nun auch für **Württemberg und Baden eine Landesgruppe** gebildet, deren Geschäftsstelle (Dr. Schumann, Stuttgart-Degerloch, Werastr. 2) gerne weitere Auskunft erteilt. Dem Hauptausschuß sind bis jetzt 1050 Organisationen beigetreten, — eine Zahl, die mehr als alle Worte zeigt, wie erfolgreich der Gedanke dieser Kriegerheimstätten seine Wege geht.

Aus den Nachbarländern.

= **Mutterstadt**, 20. Juli. Der 36 Jahre alte Fabrikarbeiter **Zahneisen** von Mutterstadt, der die Ortshaltestelle der Lokalbahn Mutterstadt—Dannstadt überfahren hatte, sprang gestern abend nach 9 Uhr von dem in der Fahrt befindlichen Zuge ab. Er kam dabei unter die Räder. **Beide Beine** wurden ihm **abgefahren** und nach kurzer Zeit gab er seinen Geist auf. — Die 16 Jahre alte Dienstmagd Anna Müller von hier stieß das zwei Jahre alte Kind Hedwig ihrer Dienstherrschaft Adam Reimer I in eine offene Pfuhlgrube. Da das Kind schrie, eilten **Nachbarn herbei und erretteten** es vom sicheren Tode. Das Kind liegt schwer krank darnieder. Die Täterin wurde verhaftet. Erst kürzlich ist den Eheleuten Reimer ein Kind in einem Brunnen ertrunken.

... **Dürkheim**, 20. Juli. **Tötlich verunglückt** ist gestern abend der 48 Jahre alte Schmiedemeister Joseph **Frey** von hier, Vater von 5 Kindern. **Frey** kam beim **Abspringen** von einem Wagen der Rhein-Haardt-Bahn zu Fall und geriet dadurch unter den Anhängewagen. Er wurde eine Strecke weit geschleift und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er kurz darauf **verstarb.** (Hdlb. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 20. Juli. (Nichtamtlich.) Wie die „Frankf. Universitäts-Zeitung" meldet, ist an Stelle des scheidenden Rektors Prof. Dr. Richard **Wachsmuth** der ordentliche Professor für Staatswissenschaften und Dekan der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät Dr. Ludwig **Pohle**, zum **Rektor der Universität** Frankfurt a. M. für die mit dem 1. Oktober 1915 beginnende neue Rektoratsperiode erwählt worden.

= **Kiel**, 21. Juli. Dem „Berl. Tagebl." wird von hier berichtet: In **Elmschenhagen** in Holstein **explodierte** ein von **Kindern** in einem Hause **gefundener Granatzünder.** Ein **Schüler** wurde so schwer verletzt, daß er **starb.** Ein **anderer** büßte ein **Auge** ein, ein dritter wurde leicht verletzt.

W.T.B. **Durban** (Südafrika), 21. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. Der **Dampfer „Benalla"** mit 800 Auswanderern nach Italien bestimmt, 800 Seemeilen östlich von Durban befindlich, steht **in Brand.** Der Dampfer „**Otoki**", 150 Seemeilen von ihm entfernt, eilt ihm auf drahtlose Notsignale **zu Hilfe.**

Nr. 46 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"

der „Badischen Presse"

wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts-** und **Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.

Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der **Expedition** der „**Badischen Presse**", sowie in ihren sämtlichen hiesigen **Filialstellen gratis** abgegeben; außerdem liegt derselbe **in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juli.

△ **Die elektrische Straßenbahn** war seither vom Hotel Germania (Karl-Friedrichstraße) über den alten Ettlinger Eisenbahnübergang bis zum Beginn der Ettlingerstraße eingleisig angelegt, was viele Aufenthalte und Unannehmlichkeiten veranlaßte, da die zahlreichen Wagen nach und von dem Hauptbahnhof an dieser Stelle Kreuzung hatten. Seit einigen Tagen wird an der Legung des zweiten Durchgangleises gearbeitet, nach dessen Fertigstellung zweifellos eine wesentliche Besserung im Betrieb erreicht wird. Auch der Straßenunterbau wird erneuert und ebenso wird demnächst das Kreuzungsgleis der schmalspurigen Lokalbahn Durmersheim—Spöck an dieser Stelle eingelegt. Bekanntlich nimmt die letztere in Zukunft durch die Beiertheimer Allee, Mathy- und Gartenstraße ihren Weg und mündet erst in der westlichen Kriegstraße wieder in die letztere.

= **Billiger Zucker durch die Stadtverwaltung.** Wir werden aus Kleinhändlerkreisen um Aufnahme des Nachfolgenden ersucht: Die Ankündigung billigen Zuckerverkaufs durch die Stadtverwaltung, dazu noch zu einem Preise, der sich weit unter dem bewegt, zu dem der Kleinhandel bisher einkaufen konnte, hat sicher die gesamte Hausfrauenwelt in leicht verständliche Aufregung versetzt, dürfte aber auch so recht geeignet sein, das Verhältnis zwischen Kaufmann und seinen Kunden zu einem noch schwierigeren zu gestalten, als es bisher bei den fortwährend steigenden Preisen auf allen Gebieten schon gewesen ist. Steht das Publikum ohnedies schon zum großen Teil auf dem Standpunkte, daß der Kleinhändler zu hohen Nutzen nehme, so ist es durch solcherlei Vorkommnisse erst recht bereit zu dieser Annahme. Es muß daher erwähnt werden, daß dem Kleinhändler Kristallzucker bisher nur zu Preisen zugänglich war, die etwa 3 bis 4 Pfg. höher waren, als er von der Stadtverwaltung angeboten wurde, ein Preis, der nach den Zuckervorräten und dem Mangel an Ausfuhr ein außerordentlich hoher genannt werden muß, und nur durch rücksichtslose Gewinnsucht von seiten gewisser Spekulanten auf diese Höhe getrieben werden konnte. Zucker war zeitweise überhaupt nicht einmal zu haben. Die Absicht der Stadtgemeinde, dem Verbraucher billige Nahrungsmittel zu verschaffen, ist ja nur zu begrüßen, aber es wäre schließlich doch die Frage zu erörtern, ob es nicht im Interesse aller läge, daß man solche billige Vorräte den Kleinhändlern zur Verfügung stellen würde, zumal die Beschaffung so billigen Zuckers bisher weder den Großhändlern noch gar den Kleinhändlern möglich war. Der Kleinhandel wäre sicherlich gerne bereit gewesen, den Zucker zu festgesetzten Höchstpreisen abzugeben. Dadurch werden Differenzen vermieden und glatter abgewickelt hätte sich ein solcher Verkauf sicherlich.

Die Regelung des Verkehrs mit Hafer. Zum Vollzug der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Hafer hat das Ministerium des Innern folgendes verordnet: Landeszentrale im Sinne der Bundesratsverordnung ist das Ministerium des Innern. Höhere Verwaltungsbehörde ist der Landeskommissär, zuständige Behörde das Bezirksamt. Gemeindevorstand ist der Bürgermeister (Oberbürgermeister) oder sein Stellvertreter. Kommunalverband im Sinne der Bundesratsverordnung sind die Städte mit mindestens 10 000 Einwohnern und im übrigen die Amtsbezirke. Diese Verordnung tritt gleichzeitig mit der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 in Kraft. Sie tritt an Stelle der Verordnung vom 16. Februar 1915.

× **Das Sammelwesen.** Im Anschluß an eine von uns vor wenigen Tagen veröffentlichte Notiz über die Auswüchse im Sammelwesen und das Umsichgreifen von privaten Sammlungen (worüber auch in der letzten Sitzung des Badischen Roten Kreuzes gesprochen wurde), wird uns aus dem Lande geschrieben, es bestehe vielfach der Wunsch, daß auch Sammlungen in Amts- und Schulhäusern ebenfalls von einer behördlichen Genehmigungspflicht abhängig gemacht und daß das Aufstellen von Einzeichnungslisten ganz verboten werde. Denn auf diesem Gebiete ist es von Vorgesetzten gegen Untergebene in letzter Zeit da und dort oft zu einer Art Zwang gekommen, der Minderbemittelte sehr empfindlich trifft, gegen den sich aber die Untergebenen nicht zu wehren getrauen.

Die Kolossalfigur für das Mannheimer Denkmal des Großherzogs Friedrich I.

Karlsruhe, 21. Juli. In unvergänglicher Frische steht das Bild des verewigten Großherzogs Friedrich I. vor dem geistigen Auge des Volkes. Das mächtige Haupt mit der bedeutenden Stirne und den abgeklärten, gütigen Zügen taucht in mancher Vorstellung und Gedankenverbindung auf und findet in jedem badischen Herzen jene erhellenden Liebesstrahlen, die es lebendig erhalten für alle Zeiten. Kein Wunder, daß die ihrem Fürstenhaus so anhänglichen Badener das treubewahrte Antlitz und die teure Gestalt des hohen Verstorbenen auch in jener Form zu sehen wünschen, die die unmittelbare Anschauung des Lebens selbst gewährt: in der plastischen Darstellung; und es ist ebenso selbstverständlich, daß sich die Künstler einer so dankbaren Aufgabe mit Freude und tiefster Anregung unterziehen.

Die Stadt **Mannheim** hat zum Schmucke ihres von dem Architekten Bruno Schmitz angelegten schönen Friedrichsplatzes eine Kolossalstatue des Großherzogs Friedrich I. gewählt, deren Ausführung nach erfolgtem Preisausschreiben dem bekannten Karlsruher Bildhauer, Prof. Dr. Herm. **Volz**, anvertraut wurde. Diese Statue ist als Gipsmodell nun fertig. Ehe sie zur Herstellung aus Metall nach der Fabrik abging, hatten wir dank der Liebenswürdigkeit ihres Schöpfers das Vergnügen, diese neue und ganz hervorragende Arbeit des Herrn Professors Dr. Volz zu besichtigen und zu genießen.

Die Figur, über fünf Meter groß und von einem langen Mantel überwallt, sitzt auf einem Thronsessel, den rechten Fuß vorgestellt, die linke Hand auf den Säbel gestützt. Die Rechte ist wie zum Gruße ausgestreckt und verewigt eine typische Geste des stets freundlichen und nahbaren Fürsten. Das Gesicht, in idealisierter Porträttreue, ist von sprechender Aehnlichkeit und zeigt den unbeschreiblichen Reiz der milden Züge. Gleich der erste Eindruck der durch vertikale, straffe Falten des Mantels schlank gemachten massigen Fülle ist überwältigend. Man hält die Figur für größer als sie in der Tat ist — eine vorzügliche künstlerische Täuschung durch die Wucht der Monumentalität. Die geistvolle, bestrickende Vereinfachung alles Einzelnen kommt gerade dieser fürstlichen Erscheinung zu gute. Man sieht den Großherzog in der Uniform, die er stets getragen hat und dennoch ist sie, gleich dem Mantel, so vereinfacht, daß sie den allgemein menschlichen Ausdruck nicht stört; diese zarte Idealisierung hebt aber das Aeußerlich-Wirkliche nicht auf. Darum ist dem Künstler die Verklärung der Persönlichkeit durch die poetische Anschauung ausgezeichnet geglückt.

In wundervoller, besänftigender Ruhe sitzt dieses Kolossalbild vor uns. Das schlichte Wesen des Dargestellten strömt zu uns herab, zugleich aber empfinden wir auch die Kraft des Fürstlichen, des Ueberragenden an klarem Willen, starken Gedanken und sorgender Erwägung. Die ganze Fülle dieses leuchtenden Charakters ist durch den Künstler hindurchgegangen.

Um die Straffheit und Einfachheit der Figur zu erhöhen, hat Professor Volz dem Thronsessel eine reiche Behandlung zuteil werden lassen, dessen rückwärtige Fläche Felder mit symbolischen Gestalten und Vorgängen schmücken. Einen Kranz ähnlicher, allerdings überlebensgroß gedachter Gestalten, zeigt auch der Sockelentwurf des Denkmals. Wir sehen hier Rhein und Neckar, Wissenschaft und Industrie, Schiffahrt und Landwirtschaft, Krieg und Frieden versinnbildlicht, alles in Beziehungen gesetzt zu den Erlebnissen und Taten des hohen Verewigten. Daß das Ganze eine schöne Einheit darstellt, ist aus dem hier Gesagten leicht zu entnehmen. Die Kraft des Aufbaus und der kühngestalteten Linien verrät ebenso die schöpferische Fülle des Künstlers wie das rein Technische seine Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt. Mannheim darf stolz auf dies von hoher geistiger Kultur zeugende Kunstwerk sein, das die wirkliche Krönung des Friedrichsplatzes sein wird.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

△ Karlsruhe, 20. Juli. Sitzung der **Ferienstrafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Reiß**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Landgerichtsrat Dr. **Engelhardt**.

Der Hausbursche **Martin Mauser** aus Gauting in Bayern trieb sich eine Zeitlang in der Umgegend von Bruchsal herum und verübte dort eine Reihe von Diebstählen. So entwendete er in Waghäusel nach Einsteigen durch ein Fenster in der Nacht vom 10. zum 11. Oktober aus einer Speisekammer Wurstwaren im Werte von etwa 35 ℳ. In Bruchsal stahl er von einem Fahrrade, das vor der Dragonerkaserne stand, eine Fahrradlaterne. In Göppingen (Württemberg) nächtigte Mauser im Wartesaal der Staatsbahnen und nahm am nächsten Morgen einen Schlüsselbund mit. In Rheinsheim verübte Mauser im Dezember einen Einbruchsdiebstahl in einer Wirtschaft, später übernachtete er, ohne dazu berechtigt zu sein, in einer Mansarde. Am Morgen darauf suchte der ungebetene Gast in der Mansarde nach Kleidern; er fand dabei aber nichts verwendbares. Endlich nahm Mauser auf dem Bahnhofe einen zur Weiterbeförderung dort lagernden Reisekoffer weg, erbrach ihn und eignete sich daraus einen Gummi-Mantel, Herrenwäsche, ein deutsch-französisches Wörterbuch, Goethes „Faust" (!), Schillers „Braut von Messina" (!) und anderes an. Mauser behauptete, bei seinen Diebstählen einen Spießgesellen, den Viehtreiber Imhoff aus Friedberg bei Augsburg, gehabt zu haben. Der Behörde gelang es jedoch nicht, den Imhoff ausfindig zu machen. Mauser ist noch nicht 18 Jahre alt, er hat aber trotz seiner Jugend schon zahlreiche Vorstrafen erlitten und verbüßt gegenwärtig eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, zu der verschiedene Strafen vereinigt wurden. Heute erkannte das Gericht Mauser für schuldig des **mehrfachen, teils vollendeten, teils versuchten einfachen und schweren Diebstahls** und des **Hausfriedensbruches** und verurteilte ihn unter Einrechnung der früheren **Bestrafungen, die noch nicht verbüßt sind, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft.**

Der Kaufmann Samuel **Kwasnik** aus Konstantinopel nahm im Juni 1914 in der Umgegend von Karlsruhe, in Ettlingen, Graben, Oberhausen und an anderen Orten Bestellungen auf photographische Vergrößerungen entgegen. In verschiedenen Fällen setzte er selbst auf Auftragszettel die Unterschriften von Personen, die ihm entweder keine oder nur in recht bedingter Weise gemachte Bestellungen aufgegeben hatten. Für diese gefälschten Bestellungen ließ sich Kwasnik später von der Firma, für die er reiste, unberechtigter Weise 2.50 ℳ Provision für jede Bestellung ausbezahlen. Zumteil setzte Kwasnik ein „p" (per) vor die Unterschrift, um dadurch darzutun, daß es sich nicht um eine Original-Unterschrift handle. Im Laufe der Voruntersuchung machte Kwasnik eine Beschwerde an das Oberlandesgericht wegen seiner Verhaftung, in der er zwischen einem Sklavenhändler und einem Staatsanwalt, der seine Festnahme veranlaßt hatte, eine Parallele zog und in der er sich auch andere Beleidigungen des Staatsanwalts zu schulden kommen ließ. **Endlich schwindelte sich Kwasnik noch ein Darlehen von 5 ℳ unter falschen Angaben heraus.** Das Gericht verurteilte Kwasnik wegen **fortgesetzter Urkundenfälschung, Betrugs und Beleidigung zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 3** Monaten Untersuchungshaft.

Der Taglöhner Wilhelm **Beisel** aus Brombach lernte in Durlach, wo er arbeitete, eine geschiedene Frau kennen. Er versprach ihr die Ehe und gab an, er habe Vermögen und in seiner Heimatsgemeinde Brombach ein Häuschen. Beisel ließ seine Braut nach Brombach kommen und zeigte ihr dort das Armenhaus, in dem seine Schwester wohnte, als sein Häuschen. Später zeigte Beisel der Braut auch ein Sparkassenbuch der Sparkasse zu Heppenheim, nach dem Beisel dort ein Guthaben von etwa 400 ℳ habe. Tatsächlich hatte Beisel in Heppenheim noch ganze 3 ℳ 53 Pfg. liegen; in dem Sparkassenbuch hatte Beisel Fälschungen vorgenommen, die ein höheres Sparguthaben ergaben. Die Strafkammer verurteilte Beisel wegen **Urkundenfälschung zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.**

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 21. Juli 1915.

Von der gestern im Nordwesten erschienenen Depression ist ein Teilminimum über Norddeutschland hinweggegangen; am Morgen lag es über Westpreußen. Niederschläge sind nur stellenweise gefallen. Am Morgen war das Wetter meist bewölkt. Der hohe Druck hat sich wieder auf den Südwesten zurückgezogen, doch wird er sich wahrscheinlich wieder binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb wenig bewölktes, meist trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Auch während der Kriegszeit
sind unsere Mitglieder verpflichtet
bei Barzahlung 5% in Rabattsparmarken
abzugeben.
Die mit Marken **gefüllten Spar-Bücher** werden **nach wie vor prompt eingelöst.**
Wir bitten daher, die Geschäfte unserer Mitglieder berücksichtigen zu wollen. 9404
Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe E. V.

Fischmarkt.
Am **Donnerstag nachmittag von 3½—7 Uhr** und **Freitag vormittag von 8 Uhr ab** findet durch den Verkäufer Zipf in der **städt. Fischmarkthalle hinter dem Vierordtbad** ein **Verkauf** von frischen **Seefischen, Klippfischen u. Vollheringen** statt. **Große Zufuhr.**
Karlsruhe, den 21. Juli 1915. 9418
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis ist das
Seifenpulver Schneekönig
in gelber oder roter Packung.
Sehr beliebt ist das
Veilchenseifenpulver Goldperle
mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.
Sofortige Lieferung!
Auch Schuhputz **Nigrin** (keine abfärbende Wassercreme) und **Schuhfett.** 1383
Hübsche neue Heerführerplakate.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Bandeisen,
2,80 bis 3,10 m lang, 15 bis 20 mm breit, billig abzugeben.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verloren
goldenes Kettenarmband von Schützenhaus durch den Wald, Kaiser-Allee, Schillerstr., Sophienstraße bis Yorkstraße. 9374.3.3
Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Damen- u. Herrenfriseur Birk,** Yorkstraße 19, Teleph. 3638.

Schwarze Damentasche
auf einer Bank beim Goldfischteich im Schloßgarten **liegen geblieben.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe **Bismarckstr. 18,** 2 Treppen hoch, abzugeben. 9411

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Damenkleider außer dem Hause.
B21679.2.1 **Douglasstr. 16,** part

Wer fabriziert Kapseln u. Kappen?
Gefl. Angebote erbeten an
Gebr. Ufer,
9407.3.1 **Karlsruhe i. B.**

Wir haben gegen
200 Paar Lederschlappen auszubessern.
Schuhmacher wollen sich mit uns ins Benehmen setzen. 9417
Städt. Krankenhaus.

Pudding-Pulver 3 Pak. 25 ₰
Vanille-Saucen-Pulver
9384 3 Pak. 20 ₰
Gelee-Pulver 1 „ 15 ₰
Eis-Pulver 1 „ 25 ₰
Kakao (Van Houten)
1 Pfund-Dose 2.40
Malzkaffee 1 Pfund-Pak. 50 ₰
S. Rothschild,
Tel. 1562 Kreuzstr. 28 Tel. 1562
Prompte Lieferung ins Haus.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Zu kaufen gesucht
Damenrad,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerster Preisangabe unter Nr. B21691 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Handwagen
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 9413 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gasuhr
kleinere zu kaufen gesucht.
B21678 **Karlstraße 98,** Laden.

Getrag. Kleider,
Schuhe u. s. w. **kauft** fortwährend zu höchsten Preisen B21689.3.1
M. Friedenberg, Zähringerstr. 28.

Zu verkaufen
Bäckerei
In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs ist eine Bäckerei auf 1. Okt. zu verkaufen oder billig zu vermieten.
Angebote unter Nr. 8641 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pneumatische Orgel
mit 20 klingenden Registern und 10 Nebenregistern, auf 2 Manuelen und Pedal, zu moderner Disposition umgearbeitet, mit elegant., neuem Spieltisch, Magazingebläse etc., Preis inkl. Aufstellung in der Kirche billigst. 2284a*
Näheres **Fabrik für Orgelbau, H. Voit & Söhne, Durlach.**

Piano,
gutes Instrument, ist sehr billig zu verkaufen. Angeb. unt. B21681 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Groß. Holzkinderbett m. Matratze 15 Mk., pol. Betten mit Rost u. Keil 28 u. 30 Mk., kleine Waschkommode mit Marmor und Spiegel 35 Mk., Waschtisch, pol., 7 Mk., pol. Nachttische 6, 7 u. 8 Mk., groß. Küchentisch 6 Mk., fast neuer Ausziehtisch 28 Mk. und Stühle von 1.50 Mk. an per Stück sind zu verkaufen.
B21685 **Lessingstraße 33.**

Zwei **Bettstellen** mit Rost und Keilkissen, sowie schöner **Gasherd** billig zu verkaufen.
B21683.2.1 **Bürgerstraße 17.**

Gut erhalt. **Herd,** sehr gut zum Backen, mittelgroß u. eine **Hänge-Erdöl-Lampe** mit Sonnenbrenner billig zu verk. **Körnerstr. 39,** 1. St.

Einige Dutzend Stühle
mit dazu gehörigen Tischen, gut erhalten, preiswert abzugeben.
Zu erfragen **Kaiserstraße 56,** II., bei Kirsten. B21676

Fast neue **Matratze** mit Kopfteil zu verkaufen. B21686
Rüppurrerstr. 28, 1.

Zeißbinocle, 12×, unbenützt, nagelneu, **Goerzbinocle,** 10× (Pagor), kleinstes Touristenglas, beide mit Tasche, abgegeben. Anfragen unter Nr. B21688 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verk. älterer Kinderliegwagen 6 Mk., kleiner, schön. Küchenschrank 16 Mk., kompl., gutes Bett 40 Mk.
B21700 **Uhlandstraße 12,** part.

Kurhaus Bad Schachen am Bodensee. 3 Km. von Lindau, ständiger Dampferverkehr. Neuzeitliches Familienhotel in prächtiger, geschützter Lage, inmitten eines 40,000 qm grossen Parkes unmittelbar am See. — Eisen- und schwefelhaltige Quellen, altbewährt in der Rekonvaleszenz nach schweren Blutverlusten und akuten Krankheiten. Gicht, Rheumatismus, Ischias. 180 Zimmer. Dampfheizung, Fahrstuhl. Seebäder. Pensionspreis samt Zimmer ℳ 5—6.50. — Prospekte kostenlos. **Robert Schielin,** Besitzer. 2862a

Zur Einrichtung einer Schweinezuchtanstalt in der ehemaligen „Chemischen Fabrik" im Stadtteil Rüppurr sind

Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Blechnerarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Eisenbetonarbeiten und Eisenlieferung

zu vergeben.

Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, Zimmer 167, abgeholt werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis

Freitag, den 30. Juli, vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Karlsruhe, 21. Juli 1915.

9450 **Städt. Hochbauamt.** 2.1

Verkauf von Altmaterial.

Das in unseren Werken, sowie das beim Krankenhaus und Tiefbauamt lagernde Altmaterial, bestehend aus

Gußeisen, Schmiedeisen, Brandguß 2c.

soll gegen Barzahlung ab Lagerplatz verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiserallee 11, zur Einsichtnahme auf. Sortenverzeichnisse mit Gewichtsmengen können dort in Empfang genommen werden. Angebote, in welchen unsere Verkaufsbedingungen ausdrücklich anerkannt sein müssen, sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Altmaterial" versehen, spätestens bis

31. Juli d. J.

bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 20. Juli 1915.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.
9394

Ökonomstelle.

Die Großh. bad. Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz sucht auf 1. August ds. Js. für die Zeit der Einberufung des Anstaltsökonomen zum Waffendienst einen Stellvertreter. Geeignete Bewerber, die befähigt sind, einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb selbständig zu leiten, wollen ihre Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen (Dienstzeugnissen, Leumundszeugnis und Angabe über Vergütungsansprüche) sofort an die Anstaltsdirektion einsenden. 3087a

Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz, den 19. Juli 1915.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an **Lehrer Strauß,** Kronenstraße 15, III. B21663.2.1

Bearbeitung

von

gepreßten Hohlkörpern,

104 mm Durchmesser, langfristige Aufträge, an nur leistungsfähige Selbsthersteller **zu vergeben.** 2.1

Schriftliche Angebote an 3049a

Maschinenbauanstalt Robert Küchen, Söllingen b. Durlach.

Sommer-Pferdedecken

schöner Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend, per Stück **Mk. 2.80, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—.**

Ein größerer Posten blaue extra schwere

Zwilchdecken.

Ferner bringe in empfehlende Erinnerung meine

Spezialanfertigung in wasserdichten Wagen- u. Waggondecken.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Lagerbesuch ohne Kaufszwang. Versand gegen Nachnahme.

Arthur Baer, Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.
8930.6.4

Großer Posten

Zigarren

billigst abzugeben. 9328
13.3 **Herrenstraße 11,** Hths.

Bier

bayr., württemb., rhein., pfälzer, wöchentlich einige Waggon

3000a **abzugeben.** 6.1

Brauerei-Direktor Ad. Camphausen, Tiergartenstr. 7, Straßburg i. E.

Saison-Räumung

in unserer

Separat-Abteilung

für

Knaben- u. Jünglings-Bekleidung

wird fortgesetzt.

Ganz bedeutend herabgesetzte Preise aller Artikel.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Ferien.

Knaben-Hosen, Sammet und Wolle . . Mk. **1.45 2.75 5.00**

Wasch-Blusen . Mk. **1.50** **Woll-Anzüge** . Mk. **10.00**

Doppelte Marken.

Spiegel & Wels

Kaiserstraße 74, neben unserem Hauptgeschäft.

Danksagung.

(46. Liste.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 1. bis 17. Juli 1915 weiter eingegangen von: dem Ruzek-Quartett 100 M, General u. Frau von Beck, Neubreisach, 300 M, der Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik Sektion VIII, freiwill. Spende der Sektionsmitglieder anläßlich ihrer hiesigen Genossenschaftsversammlung 200 M, den Intern. Elektra-Lack-Werken G. m. b. H. 1000 M, „C" 70 M, E. K. 25 M, Priv. Heinr. Bauer (weit. Gabe) 100 M, Dir. A. Sönning (weit. Gabe) 50 M, Frl. Kley (weit. Gabe) 15 M, C. Markstahler (4. Gabe) 20 M, Oskar Edelmann (weit. Gabe) 20 M, Bruno Hausschild (2. Gabe) 3 M, Apoth. G. Ellinger (2. Gabe) 25 M, Frl. Ch. Müller 10 M, Priv. Emil Büchle (3. Gabe) 100 M, O.-Rech.-Rat W. Diehl 50 M. Ferner sind eingegangen bei: der **Badischen Bank** von: Buchhändler Ernst Kundt (weit. Gabe) 10 M, Postdir. a. D. B. Rieger 20 M, Frl. Amalie Deimling 5 M, Med.-Rat Dr. Brian (w. Gabe) 20 M, General der Inf. Generaladjutanten Dürr, Exz. (w. Gabe) 100 M, Baronin von Monteton Wwe. (w. Gabe) 20 M, Geh. Hofrat Dr. A. Benckiser (w. Gabe) 200 M, Grafen Friedr. Douglas 300 M; der **Rheinischen Kreditbank — Filiale Karlsruhe** — von: J. H. Fränkel 10 M, O.-Gew.-Arzt Dr. Holtzmann 20 M, Geh. Oberbaurat Wolpert (weit. Gabe) 50 M, O.-L.-Ger.-Rat Neckel (monatl. Gabe) 100 M, Frl. Johanna Seiz 25 M, Hofrat Dr. Troß (f. Juli) 50 M, Frl. Gertrud Baumüller 10 M, Min. Freiherrn von Bodman, Exz. 100 M, O.-L.-Ger.-Rat Gut 30 M, O.-L.-Ger.-Rat Isele 100 M, Fr. E. Gerhard 20 M, Dir. Herm. Hummel (weit. Spende) 500 M, Präsidenten Dr. von Engelberg 100 M, Major a. D. A. Kreßmann 100 M, Dr. Hans Hausrath (weit. Gabe) 30 M, Prof. Dr. Ludw. Arnsperger (weit. Gabe) 100 M, Frau O.-L.-Ger.-Rat Dr. Stefanie Heinsheimer 30 M, Dr. H. 25 M, L.-Ger.-Dir. Oser (f. Juli) 100 M, K. Weiß in Lima (überreicht durch Exz. Geh. Rat Dr. Hans Thoma) 50 M, Dr. Bukofzer 25 M, Frau J. Sigwalt 10 M, Leutnant d. Res. W. Seiz 200 M; dem **Bankhaus Veit L. Homburger** von: C. A. 30 M, Kom.-Rat Fritz Homburger (weit. Gabe) 2000 M, Ungenannt 100 M, Henriette Willstätter 100 M, Silberverwalter Geier 10 M, A. Braun & Co. (f. Juni) 50 M, L.-Ger.-Rat Dr. Engelhardt 20 M, Geh. Fin.-Rat Ellstätter (f. Juli) 50 M, Frau O.-L.-Ger.-Rat Cäcilie Heinsheimer 20 M, Luise Bing 20 M, Med.-Rat Dr. Gutmann (f. Juli) 50 M, Otto Siegel (f. Juli) 500 M, Dr. Th. Homburger (f. Juli) 25 M; dem **Bankhaus Straus & Co.** von: Berta Gutmann (Beitr. f. Juli) 25 M, Postrat Kipphan (weit. Gabe) 20 M, Bankier M. A. Straus (monatl. Beitrag (f. Juli) 500 M, Bankier Dr. R. Stein (monatl. Beitr. f. Juli) 100 M, Frau Rosa Heilbronner (monatl. Beitr. f. Juli) 50 M, Frau Berta Gutmann (monatl. Beitr. f. Juli) 25 M, Geh. Rat Elbs (weit. Gabe) 30 M, Postrat Kipphan (weit. Gabe) 10 M; dem **Bankhaus Heinr. Müller** von: Frau Becht 10 M, der Gesellschaft Bärenzwinger (weit. Gabe) 300 M, Lok.-Führer Gmelin 10 M, Med.-Rat Bähr (weit. Gabe) 30 M; der **Vereinsbank** von: F. Wilkendorf 10 M, Wilh. Betsch (weit. Gabe) 40 M, Luise und Ida Wolf 10 M, O.-Steuer-Insp. Bürck 30 M, O.-Reallch. A. Gönner (weit. Gabe) 40 M, F. Kratzert 20 M, Dr. Ed. Ihm, Frauenarzt, 50 M, Med.-Rat Dr. Krumm 100 M, E. Kinne 15 M; der **Mühlburger Kreditbank** von: Apoth. Max Straus 5 M; dem **Bankhaus Alfr. Seeligmann & Co.** von: Victor Roman 10 M, Frau Oberst von Fiebig 100 M, Frau Baurat Amalie Hummel (f. Juli) 50 M, Frl. Eleonore Prokopp 5 M, Rechtsanw. Dr. Heinr. Haas (weit. Gabe) 25 M; der **Geschäftsstelle der „Badischen Presse"** von: Boesser (f. Juli) 10 M, F. Br. 20 M; der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft** von: O.-Amtsrichter W. Traumann (11. Gabe) 50 M; der **Stadtkasse** von: Stadtrat, O.-Rechn.-Rat Heinr. Gauggel (weit. Gabe) 25 M, L. Merkt (weit. Gabe) 25 M, Geh. Rat Fetzer (12. Gabe) 50 M, Minister Eisenlohr, Exz., 100 M, den Beamten und Angestellten des Ortskrankenkassenverbandes 86 M, E. H. (weit. Gabe) 25 M, den Damen der Landesversicherungsanstalt Baden (5. Gabe) 20 M, Geh. O.-Reg.-Rat Seldner (weit. Gabe) 50 M, den Professoren der Technischen Hochschule Fridericiana (9. Gabe) 325 M, Prof. Dr. Th. Längin (f. Juni) 50 M, A. Neumann Wwe. 50 M, Priv. Stellberger (weit. Gabe) 10 M, R. u. G. Stellberger (weit. Gabe) 10 M, Otto Borell (weit. Gabe) 25 M, Hauptl. Jais (weit. Gabe) 5 M, O.-Verw.-Sekr. Fitz (f. Juli) 5 M, Priv. B. B. 5 M, Dr. Berendt (weit. Gabe) 30 M, Strücker (12. Gabe) 50 M, Forstrat Dr. Eichhorn (6. Gabe) 50 M, Prof. Lang (weit. Gabe) 10 M, Karl Eugen Duffner (weit. Gabe) 20 M, Frau Gartner (weit. Gabe) 20 M, Frau Reg.-Baumstr. Grünler 8 M, Priv. Ludw. Steiner 10 M, Pasche (weit. Gabe) 1 M, Staatsrat Dr. Hübsch (weit. Gabe) 50 M, Dr. Eisenmann (weit. Gabe) 50 M, Dohmen 1 M, Prey (weit. Gabe) 50 M, Stadtrat R. 6. (Gaben vom Hauptbahnhof) 91 M, Oberbürgermeister Siegrist (weit. Gabe) 50 M, Frau Fleck Wwe. (weit. Gabe) 4 M, Priv. Carl Meyer (f. Juli) 50 M, Heinr. Schember (weit. Gabe) 20 M, Frl. Büchle, Priv. (4. Gabe) 100 M, Siegfried Stern (f. Juli) 30 M, Rohmer 5 M, H. Berger (weit. Gabe) 5 M, Eichhorn (weit. Gabe) 30 M, O.-Rechn.-Rat Kohler (weit. Gabe) 10 M, J. Glotzer (weit. Gabe) 3 M, Staatsrat Roth (weit. Gabe) 100 M, L. Otto Bretschneider (weit. Gabe) 10 M, Witwe D. 20 M, A. R. 50 M, Adolf Levi 10 M, Bauinsp. Mombert (weit. Gabe) 25 M, Frau Auguste Mombert (weit. Gabe) 25 M, Bergrat Naumann (weit. Gabe) 25 M, Reallehrer Kober (weit. Gabe) 10 M, den Beamten und Angestellten des Bad. Frauenvereins (weit. Gabe) 18 M, Dr. Schwidop, zurz. Stabsarzt in Rastatt, 20 M, den Oberpostassistenten: Gilbert 10 M, Mayer 10 M, Mahsack 10 M, Weis 5 M; L.-Ger.-Rat Dr. Engler (weit. Gabe) 30 M, Frau Rittmstr. Luiga Benkiser 100 M, Frl. Marie Jacobi 5 M, Dumas (weit. Gabe) 5 M, Fritz Schember 50 M, Dir. Forst (f. Juli) 50 M, den Beamten des Garnisonlazaretts 30 M, Magnus Schietz (weit. Gabe) 5 M, Zeiff Wwe. 1 M, Dr. R. Behrens (7. Gabe) 50 M, Maler Fenker 20 M, Priv. Wipfler 10 M, Frau Flurschütz 2 M, Ung. 10 M, Pfarrer Ullmann 10 M, Emil Dennig 20 M, F. Fallenstein (weit. Gabe) 100 M, Frau Geh. Rat E. Heil (5. Gabe) 40 M, Priv. Paar (weit. Gabe) 100 M, Frl. Toni Matheis (weit. Gabe) 30 M, Ungenannt 5 M, Hauptl. Ehret in Gutach (f. d. Monate Dezbr. 1914 bis Juni 1915) 70 M, Finanzrat Büche 20 M, Archt. Schweickert (weit. Gabe) 100 M, der Abtlg. 1d der stellvertr. Intendantur des 14. A.-K. (anstelle einer Kranzspende für den † Kanzleirat Diehm) 20 M.

Mit den bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr gespendet worden insgesamt rund **481 627 M.** 9377

Wir danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden!

Karlsruhe, den 20. Juli 1915.

Der Stadtrat.

Der **Versand** von 3080a.2.1

Ia neuem Delikateß-Sauerkraut 1915er Ernte

hat begonnen und empfehlen solches zu **billigsten** Tagespreisen.

Fildersauerkraut-Verkaufsstelle G. m. b. H.,

Echterdingen a. Fild. **Telephon 22.**

Schickt den Kriegern

Mundharmonikas.

Für nur Mk. 1.—

erhalten Sie ein **vorzügliches Instrument,** inkl. Feldpostpackung, im

Odeon-Haus

Kaiserstraße 187.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Auf Wunsch genügt Adressenangabe, dann erfolgt Versand direkt. 8838.3.3

HINDENBURG,

Kaiser, Kaiserin, Bismarck, Franz Joseph, Kronprinz, Spee, Beseler, Emmich, Mackensen, Goltz, Ludendorff, Müller. **Gedenktaler, Silber.** hochglanz à M **4.50,** matt oxyd à M **5.—,** Porto extra, versendet **Rob. Ball, Nchf., Berlin,** Wilhelmstr. 47 f.

Malzkaffee

offen gewogen,

per Pfund 38 Pfg.,

bei

R. J. Homburger,

Kronenstraße 50,

Telephon 152. 9414

Kaufe

B21605

fortwähr. getrag. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel,** sowie **ganze Haushaltungen.** Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus. **Sal. Gutmann,** Zähringerstr. 23.

Stellen-Angebote.

Gesucht wird auf 1. August für den **Kommunalverband Schwetzingen** ein tüchtiger

Geschäftsführer

mit Erfahrung im Getreide- und Mehlfach und mit kaufmännischen Kenntnissen. Selbstgeschrieb. Angebote mit Gehaltsansprüchen bis zum 1. August 1915 an das **Bezirksamt Schwetzingen** erbeten. 3076a

Zum sofortigen Eintritt

junger Kaufmann,

militärfrei, mit guten Zeugnissen für Büro und Magazin **gesucht.**

Hermann Bader, Militärkantinen-Bedarfsartikel en gros, **Rastatt.** 3081a.4.1

Tüchtiger Heizer

kann sofort eintreten. 3061a.3.3

Brauerei Streib, Rastatt.

Generalvertrieb! Für Baden

suche seriösen, kapitalkräftigen Herrn oder Firma zum Vertrieb meiner 9 erstklassigen Artikel fürs Feld. — Riesenabsatz! — Abnehmer sind: Delikatessen-, Kolonialwaren-, Wildbret-, Spezerei-Händler. Angebote unter **S. L. 7668** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 3077a

Zeitungsträgerin,

durchaus ehrliche, fleißige und zuverlässige, für die Weststadt sofort gesucht.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ladengeschäfte u. Vertreter überall ges. 2 neue Ia Nährmittel für Feldpost u. jed. Haushalt. **Kolos. Absatz!** Must. gratis. Ang. u. Nr. 551 J an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Metzgerbursche,

militärfrei, erste Kraft, der auch in der Wurstlerei selbständig ist, bei Höchstlohn bis Mk. 140.— monatlich, bei freier Kost u. Wohnung, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Angebote unt. Nr. 3070a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Hausbursche

per sofort gesucht. 9415

Mees & Löwe, Kaiserstraße 46.

Büfett-Fräulein,

solides, selbständiges, für ein gut bürgerliches Bier- und Weinrestaurant zum baldigen Eintritt gesucht.

Nur solche Bewerberinnen werden berücksichtigt, die ähnlichen Posten schon bekleidet haben.

Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3053a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für einige Stunden nachmittags gesucht. B21693

Durlacher Allee 44, 4 St. r.

Junges Mädchen für einige Stunden Hausarbeit, mittags gesucht. **Kriegstr. 159,** part. B21659

Stellen-Gesuche.

Geprüfte Kinderpflegerin

sucht Stellung zu größerem Kinde. Angebote u. Nr. B21674 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Aeltere Köchin,

welche mehrere Jahre im Ausland war, **sucht** auf sofort **Stellung.**

Angebote unt. Nr. B21682 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Laden mit 1 oder 2 Zimmer in bester Lage der Waldstraße **zu vermieten.** Angebote unter Nr. B21669 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Schöne B19730

5 Zimmer-Wohnungen

neu hergerichtet, elektr. Licht, **sofort** oder **später Sofienstraße 61 zu vermieten.** Näh. daselbst. 10.7

Winterstraße 40

4 Zimmer, m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Georg-Friedrichstr. 10,

1. und 4. Stock, sind je 3 Zimmer mit Küche u. Glasabschluß, ferner je eine Kammer und Keller, event. Garten, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei **Götz,** Hebelstr. 11/15. 9416

Durlacherstr. 36 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller (Gas) auf sofort oder später zu vermieten. B21672

Gottesauerstr. 23, III., **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 9412.2.1

Lessingstr. 15 sind **2 Zimmer,** Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 3. Stock. B21525

Ludw.-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 9408*

Rüppurrer Str. 29c, 3. St., schöne **Vier-Zimmerwohnung,** Balkon, Veranda, Bad, Mädchenkammer, Waschküche, Trockenspeicher, elektr. Treppenbeleuchtung, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres parterre, links. B21690.3.1

Winterstraße, nahe Ettlingerstraße u. Bahnhof, ist im 2. St. eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. **Luisenstr. 9,** 1. St. B21430.4.2

Möbl. groß. Zimmer

an eine ehrl. Person oder Kriegerfrau, die im Haushalt etwas mithilft, billig **zu vermieten,** event. mit 2 Betten. Zu erfragen B21705 **Klauprechtstraße 48,** 4. St., rechts.

Frdl. möbl. sonniges **Zimmer** zu vermieten. B21664

Akademiestr. 16, Seitenbau, 3. St.

Douglasstr. 22, Hths. IV. r., gut **möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B21667

Hirschstraße 72, 1. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. B21613

Schützenstr. 19 ein schönes **Mansardenzimmer** mit Wasser und Kochofen auf 1. August **leer** zu vermieten. B21701

Sofienstraße 89, 3. St. rechts, ist ein sehr hübsch möbliertes, helles **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B21684.2.1

Viktoriastraße Nr. 9, Hinterhaus, rechts, II., **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B21676

Miet-Gesuche.

Suche in der Nähe der Nebeniusschule einfach **möbl. Zimmer** ohne Frühstück. Angebote mit Preis unter Nr. B21670 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".